Das Ende der Hoffnung

Ein tödliches Drama

Von Liniya

Prolog: Prolog

"Oh, schau mal Sonoko! Ist das nicht süß?"
"Naja...", meinte diese und betrachtete die kleine Figur in Rans Hand mit skeptischem Blick, "Ich weiß ja nicht... Ich würde meinem Freund ja lieber etwas Selbstgemachtes schenken."
"So wie den ‚selbstgestrickten' Pulli?", erwiderte Ran spöttisch, woraufhin Sonoko lieber nichts mehr sagte.
Seit ungefähr zwei Stunden waren die beiden Mädchen in den diversen Einkaufsstraßen Tokyos unterwegs und suchten nach einem passenden Geburtstagsgeschenk für Shinichi. Doch bisher hatten sie nichts gefunden, was Ran wirklich gefallen hätte - und vom dem sie glaubte, dass es auch Shinichi gefallen würde.
Schon seit langem war das braunhaarige Mädchen in ihren Freund aus Kindheitstagen verliebt. Und auch wenn es sie schmerzte, dass sie ihn in letzter Zeit kaum noch sah, so hatte sich doch an ihren Gefühlen für ihn nichts geändert. Wenn sie doch nur gewusst hätte, ob er das gleiche empfand! Ran seufzte. Jedes Mal wenn sie sich begegneten, machte er sich früher oder später lustig über sie... aber er meinte es nicht so und kurz darauf vertrugen sie sich wieder. So war es schon seit ihrer Kindheit gewesen.
Doch als sie älter wurden, hatte Ran erkannt, dass Shinichi für sie mehr als "nur" einen Freund aus Kindheitstagen war... Aber sie hatte sich nie getraut, ihm das zu sagen...
"Hey, Ran! Schau mal da!" Sonokos Stimme riss Ran aus ihrer Tagträumerei. Das alles gehörte der Vergangenheit an. Shinichi hatte in zwei Tagen Geburtstag und er hatte versprochen, zu ihr zu kommen. Noch zwei Tage... dann würde sie ihm alles sagen, ihm all ihre Gefühle beichten...
"Ran!"
"Jaja, ich komme ja schon..."
"Sag mal, wenn du nur dastehst und träumst, wirst du nie etwas finden!"
"Entschuldige... Was hast du denn entdeckt?"
Sonoko zog ihre Freundin zu einem kleinen Stand, an dem silberne Amulett-Anhänger angeboten wurde. Auf Wunsch konnte man eine eigene Gravur wählen und somit einen ganz persönlichen Glücksbringer kreieren.
"Na? Das ist doch das ideale Geschenk, oder?!", meinte Rans Freundin. Diese konnte nur nicken.
Das war es wirklich...

"Was wirst du eingravieren lassen? ‚Ran und Shinichi in ewiger Liebe vereint'?"
"Sonoko!"
"Ja ja, schon gut", grinste diese, ihre grünen Augen funkelten belustigt, "Mach nur, ich bin solange in dem Klamottengeschäft da drüben. Hol mich ab, wenn du fertig bist." Und mit einem Lachen verschwand sie in der Menge.
Verdutzt, aber auch dankbar, blickte Ran ihrer Freundin hinterher. Soviel Taktgefühl hatte sie ihr gar nicht zugetraut.
Entschlossen wandte sie sich dem Verkäufer zu und erklärte ihm, welche Inschrift sie für das schlichte, kreisförmige Amulett, welches sie ausgewählt hatte, haben wollte.

Nur zehn Minuten später hielt Ran den silbernen Anhänger in der Hand. Ein warmes Gefühl durchflutete sie bei dem Gedanken, wie sie es Shinichi überreichen würde und... ‚Nein', schalt sie sich selbst, ‚mach dir nicht zuviele Hoffnungen'.
Trotzdem lächelte sie glücklich, als sie die schmale Zwischengasse betrat, die sie zur parallel verlaufenden Einkaufsmeile führen würde, wo Sonoko wartete.
Sie bemerkte weder die schwarzgekleideten Männer hinter ihr, noch die kurzen Handzeichen die sie sich gaben.
Gerade hatte Ran das Amulett an seiner Kette befestigt und sich um den Hals gehängt, als plötzlich jemand von hinten ihren Arm packte und einen feuchten Lappen auf ihre untere Gesichtshälfte presste. Ein seltsamer Geruch stieg ihr in die Nase...Chloroform! Sie versuchte nicht zu atmen, doch es war bereits zu spät. Ihre Lider wurden schwer und die tiefe Schwärze der Bewusstlosigkeit umfing ihre Gedanken...

Der größere der beiden Männer fing den Körper des Mädchens auf und trug sie aus der Gasse, zurück zur Shinkan-Einkaufsmeile. Der andere wandte sich an die Leute, die stehen geblieben waren, um zu sehen was passiert war. "Keine Sorge, meine Damen und Herren, sie ist lediglich in Ohnmacht gefallen. Wir werden uns um sie kümmern und in ein Krankenhaus bringen."

Sonoko blickte genervt auf ihre Uhr.
"Mensch Ran, beeil dich gefälligst. Solange kann das doch nicht dauern!" In diesem Moment vibrierte ihr Handy und zeigte eine neue SMS an: *Sorry Sonoko, habe gerade Shinichi gesehen und bin ihm hinterher. Warte nicht auf mich. Ran*

Der blonde Mann grinste und schob Rans Handy zurück in die Umhängetasche des bewusstlos neben ihm liegenden Mädchens.
"Los Wodka, bring uns zurück ins Quartier"

~~*~